



3679

kal.komp.

III. Mag. St. Dr.

P

50 c.

Una opuscula perdom.

Komp.

Loerya 4707. br.

PAX OPTIMA RERUM!

Der Erwünschte Friede /

Zu welchem

Der weyland Hoch- und Wohl- Edle / Groß- Ehren-

Beste / Hoch- und Wohlbenambte Herr /

L E R R

Friederich Rentffel /

Der Illkuschischen Berg- Wercke in

Pohlen Vornehmster Inhaber /

Wie auch der Hoch- Gräffl. Stadt und Herrschafft

Schmiegel Hochansehnlicher Besitzer /

Durch einen Seeligen Todt /

Im Jahr des HERRN 1696.

den 5. Tag des Hornungs

befördert wurde /

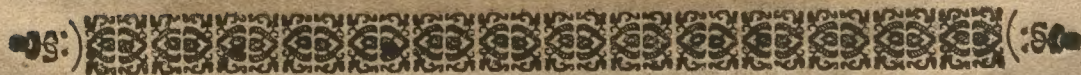
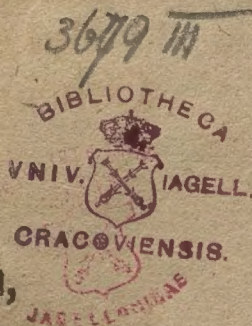
Am Tage seiner Solennen Funeration,

Als den 14. dieses Monaths /

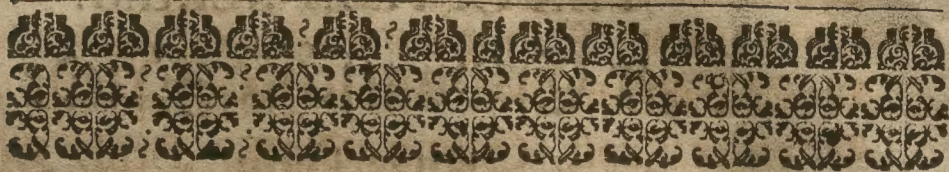
Gerühmet

Von

G. F. L.



Gedruckt zur Lissa durch Michael Bücken / 1696.



* * *

Der angenehmste Schmuck / so unser Leben zieret /
 Das Kleinod / köstlicher denn aller Erden Pracht /
 Der Wunsck / so iederman aus reinem Herzen führet /
 Und unser ganzes Thun besetzt und fröhlich macht /
 Ist Friede! Ach / ein Wort / voll himmlischen Ergötzen /
 Ein Schatz / Dem Diamant und Golde vorzuziehen.
 Was sind Palatia / was grosser Reichthum nütze /
 Wo der ergrünete MARS mit Stahl und Flammen dräut?
 Was hilffts den Aekers Mann daß Er für Arbeit schwitze /
 Wenn eine Kriegs Gefahr die Hand der andern beut?
 Nichts wird des Menschen Geist / nichts seinen Muth besiegen /
 Wo Er schon für Ihm sieht den Feind zu Felde liegen.
 Ach GOTT! erhalte uns die goldne Friedens Sonne /
 So seuffzet Herz und Mund / so schallt es in der Luft /
 Wo diese scheint / da blüht Lust / Nahrung / Glück / Wonne /
 Da man im Gegentheil nur Ach und Wehe ruft /
 Und wie der Krieges Blut kein Unglück zu vergleichen /
 So wird kein kluger Witz des Friedens Nutz erreichen.
 Doch ist der Friede kurz! Die Welt nach Streite ziehet /
 Und kriegt nichts ehender als gutter Tage saat /
 Raum hat sich Raach und Wuth im Blutte abgetölet /
 Als schon die Ehr Sucht Lust zur neuen Fehde hat;
 Bis daß wir Glaubens voll in Christo abgeschieden /
 Denn folgt im Himmel erst ein allgemeiner Frieden.
 Ach Frieden! Eben hier hebt sich mein Klag Gerichte
 Mit vielem Seuffzen an / da GOTT nach seinem Rath
 Ein Hohes Haus betrübt. O schmerzliches Gerichte!
 Und Dessen Pfeiler Ach! in Todt gesencket hat;
 Daher so grosses Leid / so grosse Furcht entstanden /
 Als wär der ärgste Feind mit Feur und Schwerdt verhanden.

Es präsentiret sich ein schwarzes Traur: Gerüste /
Und ein vermisteter Freund auff seiner Todten: Baar ;
Der Edle Kenffel ist. Ach! daß Ich schweigen müßte /
Der vieler Trost / Schutz / Rath / Heyl / Hülffe
Rettung war /

Ein theurer Friederich ist nu zum Frieden kommen/
Und aller Eitelkeit mit einem mahl entnommen.
Daß die verkehrte Welt nicht viel auff Frieden halte /
Wußt unser Seeligster im Leben allzuwol /
Und daß der Unbestand das Regiment verwalte /
War sein gelübtes Herz von der Erfahrung voll /
Drey-mahl sagt Ihn der Todt aus den vergnügten Ehen /
Und ließ Ihn allzuoft umb Sarg und Gräber stehen.
Doch ward durch so viel Angst sein Felsen: Geist nie müde /
Er blieb getrost / und hielt in allem Kampff und Streit /
So wol mit seinem Gott / als mit dem Herzen Friede /
Eintracht war seine Lust / sein Wunsck Zufriedenheit /
Bis Er den letzten Kampff beständig überwunden /
Und in dem Paradies den Friedens: Platz gefunden.
Gleichwie wenn auff der See ein Sturm durch Klipp und Wellen
Das Schiff / eh mans versteht / gleich in den Hafen rückt /
So giengs dem Seeligen; aus vielen Unglücks: Fälln
Wurd Er im Augenblick zur Ewigkeit verschickt /
Er kam vom Ungemach zur Außgewählten Hauffen
Auff der geschwinden Post in Himmel eingelauffen.
O seelger Todt! Vorauß da bey den letzten Zügen /
Gedanken / Herz und Geist nur Himmel: an gericht /
Und aus der frommen Brust kein ander Wort gestiegen /
Als / Jesu bleib bey mir / Ach Jesu laß mich nicht!
Ein mehres hinderte die drauff erstarrte Zunge /
Bis daß die Edle Seel aus ihrem Körper drunge.
Nu wohnt der Seelige in rechten Friedens: Zimmern /
Da aller Welt Verdruß zu seinen Füßen liegt /
Er sieht nur Freud und Lust für seinen Augen schimmern /
Und hat Angst / Sünde / Noth und alles Creuz besiegt /
Sein Irdisches verbleibt so lange in der Erden /
Bis zwischen Geist und Fleisch auch einst wird Friede werden.

Sie/ Hoch/ Bekümmerte/ Ihr Thränen-volle Seelen/
 Du eing'ger Vater/ Stain/ mit dem Geschwister-Paar/
 Hört auff den matten Geist mit Weinen mehr zu quälen/
 Weil Der im Himmel ist Der Eur Versorger war.
 Denckt doch/ daß wenn Gott wil/ so muß es seyn geschieden/
 Und gebet Euer Herz gelassens/ voll zu Frieden.
 Hoch/ werther Eidam/ Er/ und Mutter/ lose Waise/
 Besueßten Beyde wol/ daß Ihr Betreuster hin/
 Und daß so gar geschwind die letzte Himmels/ Reise.
 Ach/ das betrübet auch der Eing'gen Schwester Sinn;
 Sie dachten diese Noth in Freuden Sich zu sehen/
 So ist's mit tausend Ach in höchster Traur geschehen.
 Sie/ Edle Teupizin/ mit ihrem werthen Kinde/
 Empfindet solchen Fall mit ungemeinem Leid/
 Es trifft Sie eben hart; doch Sie sich überwinde/
 Und schone Ihrer selbst von grosser Traurigkeit/
 Gott wil nach seiner Macht die Stelle selbst ersetzen/
 Und nach der Leidens/ Zeit Herz/ Muth und Seel ergößen.
 Ja/ solte Ich die Schaar/ so vieler Freunde rügen/
 Die der FAMILIE sind dem Blutte nach verwand/
 Und alle Klagens/ voll umb diese Leiche liegen/
 Ach Gott! wenn käm der Schluß. O Jammer/ reicher Stand!
 O höchst/ betrübter Fall! Was soll Ich weiter sagen/
 Der ganze Schmetzel wird den Seel'gen noch beklagen.
 Doch müssen wir nicht Krieg in unsrer Seel' erregen/
 Wo man vom Frieden hört. Wer sich bezwingen kan/
 Der beste Sieger ist. Drumb mag sich alles legen/
 Was dieser Todt betrübt. Der Wunsch geht Himmel/ an:
 Wenn wir einmal der Welt geworden saar und müde/
 So nim uns Alle hin/ O JESU/ weg im Friede.



BEATOS MANES

VIRI

Nobilissimi, Amplissimi atq; Gravisimi

DN. FRIDERICI RENFTELII,

ILLUSTRIS ILLIUS

Illustrissimi atq; Excellentissimi DOMINI,

DN. RAPHAELIS, COMITIS

DE LESZNO LESZCZINSKY,

Palatini Lenciciensis, Majoris Poloniae Generalis &c. &c.

DYNASTIAE SCHMIGELIENSIS ADMINISTRATORIS

longè meritisimi,

Cultoris quondam Montium & Fodinarum Ilkusiensium
maximè industrii,

Inq; laudabili hoc Honoris & Functionum stadiò

ANNÒ Orbis redempti M. DC. XCVI.

Ætatis autem suæ LX.

Repentinâ,

Sed

Placidâ & beatâ morte d. V. Februarii

intercepti,

&

Insequente die XIV. ejusd. Mensis
honorificis

Honorificentissimæ Sepulturæ ritibus

SCHMIGELII

condecorati,

Ultimò hoc pietatis & observantiæ officio
prosequi voluit, debuit

RENFTELIANI Nominis & Stemmatis

Solduriâ Lege

Observantissimus Cultor

CHRISTOPHORUS HENELIUS,

Scholæ Fraustad. p. t. Rector.

LESNÆ Imprim: MICHAEL BUK.



unt aliquid Manes, quanquam nihil esse
putantur
A multis; aliquid etiam sunt Somnia
nostra,
Quamvis non omni sint omnia Somnia
quiddam.

Esse tamen quiddam, nec certè fallere semper.
Eventû illa suô, verùm & prædicere vera;
Hoc fuerit pronum sanè & proclive probatû;
Liberô in Imperiô si mens quoq; libera, Lingua
Libera, si crena & vena est quoq; libera vati.

Nox erat, & tardus versabat plaustra Bootes,
Ac homines dulci perflabant ore soporem;
Cùm mihi Pieriô residere viderer in antrô,
Non procul Ascreæ quâ perfluit humor aquai,
Verba Sophocleô gradientia ferre cothurnô,
Atq; Poëtarum calefacta refingere metris:
Pallida Mors nunquam tragicis saturanda triumphis,
Tetra videns, minitansq; caput redimita tenebris,
Nescio quem secum abductum raptumq; tenebat
Hâc de Sarmaticâ nostrâ tellure Colonus
SERMONIBUS charum, meritis virtuteq; clarum.
Ponè sequebatur Charitum lectissima Triga,
Quæ bonitate pares & semper amore fuêrunt:
Ibat & annales complens mœstissima Clio
Et seriem texens vitæ & Virtutis Elenchum:
Ibat & in cunctis mœrens Elegia capillis
Dilaniata comas & pullô Syrmate cincta:

Ibat

Ibat & effusè flebat lacrymisq; fluebat
Candor & Integritas, queis, dum fuit, Ille litârat
Obstupeo, ut nox me Somnusq; reliquit, & eheu!
Seria facta quidem video mihi Somnia visa,
Et mœrore etiam, lesû, planctûq; quiritor.
Scilicet ante diem rumore refertur acerbô
Supremum subiisse diem (vah tristia Fata!)
Ac obitû placidô raptus vitalibus auris
RENFTELIUS, noti & celebris Vir Nominis Ille,
Vir, quô non melior, Vir dignus Nestoris annis,
Quem meritò jam nunc doleas, Causamq; doloris
Reliquisse Bono cuivis fatearis & Æquo.
Gessit is incoctum generosô pectus Honestô,
Deliciumq; fuit terræ Magnatibus olim,
Destina deinde Suis, Urbis Pharus enthea rebus,
Præsidium, Columnen, Decus & Solamen Amicis.
Hunc non ampla Tyche solùm decoravit abundè
Omnigenisq; Bonis Donisq; instruxit & auxit:
Sed Virtus etiam claris distincta Pyropis
Nobilitare simul visa est, celôq; locare.
Patria virtutem cognovit, & extera terra
Mirata, & Meritis Ejus se grata fatetur
Mirificè cultam collustratamq; fuisse:
Utraq; commemorat in se magmenta favoris
Plurima congesti, quin & Benefacta recenset
Et sua percepta ex Illius Commoda Curis.
Sensit idem Christi collecta Ecclesia crebrò:
Per quos lecta fuit, Mystæ sensère verendi:

Sensit idem nutans Respublica, Civica sensit
Utilitas, Res priva quoq; id persensit amanter;
Ejus sensit opem, dum vixit, publicus Usus,
Et Chorus atq; Torus; quivis lætatus in Illô.
Maxima pars tamen His est propria visa manere,
Queis datus Automedon fuerat Tiphysq; BEATUS,
Atq; præesse quidem verum & prodesse studebat.
Sed qui magnus erat, qui commodus Omnibus antè,
Magnus & aureolus properè jam desiit esse
Et famâ plenus, meritis & plenus honore
Sarmaticas nostras terras in morte reliquit.
Morte reliquit Humum, quem tot Suspiria cordis
Vivere millecuplis precibus petière modisque;
Quem lacrymis etiam fufis retinere studebat
Nobilis illa Trias Natorum, congener Hæres.
Nominis atq; simul patriæ Virtutis ad assem;
Et quem fomentis TEUPIZIA clara fategit
MATRONA auxiliô & curâ revocare fideli;
Ille obit, aut abit, ac superas evadit ad Arces,
Et nostras vanas Spes monstrat & irrita Vota.
Sic adeò non Fata Fides, non Gentis Honestas,
Non Candor, non Mens cultrix protelat Olympi!
Nec Pietas, nec sancta Themis, nec rebus agendis
Fervor in Officii commissi partibus omnis
[Primus ut ad curas, à Curis Ultimus, iret
RENFTELIUS, quas Huic dabat auctrix Functio Curæ]
Imperium mortis potuère inhibere potentis.
Quid multis? Commune Bonum, commune Bo-
norum De-

Delicium, quin & Magnatum magna Voluptas,
Quod fuit Ille, quoad fuit & superavit in Orbe,
Excessit nostris oculis, amplexibus, Oris.
Hôc Unô quoniam tantum fuit ergò Theatrum
Amissum, vestras etiam hîc agnoscite partes,
Queis Phœbus dedit has ex æquô noscere, Cuncti:
Flebile supremæ pietatis munus obite,
Virtutiq; SITI dignissima solvite Justa.
Vos, inquam, tristes, adoperti tempora vittis,
Palladii ite Chori, modulatos edite Lêsûs,
RENFTELIO exequias pulli, quod promeret, ite!
Ite, Urnæ lacrymas, Cineri date Lilia plena,
Atq; vovete: Levis sit Huic humus, & brevis Urna,
Afflet & usq; Crocos Ipsi, suffundat Amomum!
En Candor præit ipse, præit pia Triga Sororum
Et quæ succedunt his Numina Sancta gregatim,
RENFTELIO exequias meditantur cuncta parare.
Flent nervi, Citharæ flent omnes, Omnia lugent;
Omnia pallor habet, nigrescunt omnia planctû,
Omnia luctifonis resonant his Pegmata verbis:
O crudele nimis Fatum, Parcamq; severam,
Quæ nullis Meritis parcis, nulliq; Virorum;
Imperiôq; tuô te fortè carere putabas,
RENFTELIUM si non quoq; vi subduceres orbil
Ecquis tantarum te fidentissima rerum
SCHMIGELIUM & magnas Ædes quoq; jussit adire
Magnatis Regni nostri, Comitissq; celebris,
RENFTELIOq; tuas dextras imponere Nostro?
Jacti-

Jactitat in vitâ robustum Ganeb corpus,
Et vires iterum Mirmillo sæpè periclo
Objectat, salvus tamen indemnisq; recedit:
Noster at invisô tam Mortis Acore repentè
Concidit, ac Comitis succumbit in Ædibus ipsis,
Ac priùs occumbit, quàm decubuisse feratur,
Nec desiderium nobis nisi triste relinquit?
O festina Dies, atris signanda lapillis:
O mors immitis, quæ Spes intercipis omnes!
Vellem ego: Sed reprimò me, nec tibi pluribus insto;
Præcipuè memminens ubi sum, quòd, quicquid agatur,
Non mortis lubitû, verùm statuente Jehovah
Fiat & obtingat nobis, statuatur, agatur.
Ergò haud flere juvat, variisq; vacare Qverelis,
Aut madidas fluidasq; genas discindere velle
Aut lessû planctûq; merô revocare BEATUM.
Quem Mors sæva tulit, Sors illum prospera nunquam,
Nunquam manantum lacrymarum limpidus Imber,
Vitæ huic restituet facietve, ut Spiritus ille
In Cineres redeat mutos, istosq; pererret.
Non opis est nostræ, quòd vitam hanc vivimus orbe;
Quæ datur, à Vitæ Vitâ datur, atq; vicissim,
Cum libet atq; placet, placidè refecatur ab Illâ;
Et refecatur eò, quò demum intermina prorsus
Succedant veræ & constantis Gaudia vitæ,
Lux & amœna Salus, Requies & Hygea perennis.
Quæis quia RENFTELIUS Noster quoq; morte potitus,
Intendent oculos huc Nati; huc lumina vertent
Omnes

Omnes, quos arctat vel copula Sanguinis arcta,
Vel fidei innectit gluten, vel deniq; junxit
Ufus amicitiae Functio: ac hoc nomine demum
Tristitiae finem statuent, lacrymisq; quiescent,
Ad satiem Funus quibus est hucusq; rigatum,
Inq; Deo solò Sortem, rem, spemq; reponent,
Qui, quod Eis rapuit, præstat vel solus & unus.
Illud ut obtineant, Ipsæ prodire videntur
Musæ iterum, finemq; suis imponere Threnis,
Atq; monere alios, modus imponatur iisdem:
Prodit & Eusebie, cui Functus corda dicârat,
Ac luctûs agmen tandem clausura profatur:
Desine tristitiæ tandem pullata caterva;
Desine mœroris; Cultor meus axe triumphat,
Omnibus exemptus, quibus orbis abundat, Acerbis!
Non nego; Talis erat, qui, si per fata stetisset,
Et Regnum hocce meum decorasset, & Urbis & Or-
Invigilaturus decori cum laude fuisset. (bis
At verò invidit vestræ hoc Decus Atropos Urbi,
Rursus & eripuit Vobis post gaudia curta.
Dum fugit Ille tamen, fugit & Mala querquera quæ-
Quæ mundo infelix portendit ab arbore bubo: (vis
E cœnō accelerat Celo, quò Luce perenni
Circumfundendus sit ibi novus Ætheris Hospes.
Quare, ô Vos Queruli, mutate in júbila planctum,
Atq; novo Civi Celorum assurgite plausu!
Vivite celesti Vitæ, Vitamq; Viamq;
Consecrate Polo, date pectora fisa Jehovahæ,
Qui vestræ Sorti prudens moderabitur Idem.

Itis

Itis in exemplum? Vobis præstabit & Illud
RENFTELIUS meus hic, cujus vestigia clara,
Virtutis stadiô studiôq; relicta, decenter
Vobis atq; Bono cuivis commendo legenda.

Dixerat: atq; statim Tumulum Cultoris adivit
Ac Urnæ talem mihi visum inscripsit Honorem:
RENFTELIUS situshic Lumen Columnenq; Virorum,
Cujus nulla potest propè laus par laudibus esse!
Lux Is mœstorum, Gentis Decus, Urbis Asylum,
Flos & præsidium fuit Is, nulliq; secundus
Ingeniô, Virtute, Fide, Pietate, Labore.
Cui, quoniam populo mitis fuit, omnibus æquus,
Cognatis Patriæq; bonus Vir, Commodus Urbi,
Obtigit & miti ac placidâ obdormiscere morte,
Et non tam morier, quàm de Statione migrare,
Quam COMES Illustris quondam concesserat Ipsi,
Cui se, Cuiq; fidem Meus hic devoverat omnem.
At quamvis abiit, tamen haud obiisse putandus
RENFTELIUS; melior quia pars, quæ debita celis,
Vivit apud Superos, Nomen laudesq; Beati
Fama celebrat anus: namq; hæc sunt Præmia Tanti!
Et sic parta quies Defuncto deniq; vera,
Quod lætos plausûs, & jubila poscit Amantûm:
At vivis, quibus Orbis adhuc est æquor arandum,
Indulgens Numen felicia Sidera monstret,
Influxû quorum surgant & Luce perenni,
Ac tandem ad Portum faustè deducat Eosdem,
Quò nunc indubii nôrunt venisse Parentem.

